

Produktbereich

Produktgruppe

Produkt

1.16 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.16.01 Allgemeine Deckungsmittel, Umlagen

1.16.01.01 Allgemeine Deckungsmittel, Umlagen

1.16.02 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

Beschreibung

Die Produktgruppe -Allgemeine Deckungsmittel, Umlagen- umfasst das Produkt „Allgemeine Deckungsmittel, Umlagen“, das folgende Aufgabeninhalte beinhaltet:

- kommunaler Finanzausgleich
- Bedarfszuweisungen
- Gewerbesteuerumlage
- Kreisumlage
- Abschluss von Konzessionsverträgen und
- Abrechnung von Konzessionsabgaben

Aus den allgemeinen Deckungsmitteln wird der Ressourcenverbrauch der übrigen Produktgruppen finanziert.

Auftragsgrundlage

- Landesverfassung
- Gemeindefinanzreformgesetz
- Gemeindefinanzierungsgesetz
- Kreisordnung
- Energiewirtschaftsgesetz
- Konzessionsabgabenverordnung

Ziele

- Korrekte Inanspruchnahme von Finanzausgleichsmitteln und Abführung von Umlagen
- Optimale energiewirtschaftliche Zusammenarbeit mit Versorgungsträgern

Zielgruppen

- Landesanstalt für Datenverarbeitung und Statistik
- Oberfinanzdirektion
- Energieversorgungsunternehmen
- Bezirksregierung
- Landrat

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Günter Schlimbach

1.16 Allgemeine Finanzwirtschaft**1.16.01 Allgemeine Deckungsmittel, Umlagen**

Teilergebnisplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-11.017.570	-10.413.315	-10.939.181	-11.584.725	-12.099.462	-12.586.470
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-4.558.380	-4.060.632	-2.936.351	-2.119.928	-2.998.140	-3.056.724
10	= Ordentliche Erträge	-15.575.950	-14.473.947	-13.875.532	-13.704.653	-15.097.602	-15.643.194
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.593					
15	- Transferaufwendungen	8.837.732	9.000.707	8.964.085	9.016.993	9.331.692	9.721.096
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.589					
17	= Ordentliche Aufwendungen	8.840.914	9.000.707	8.964.085	9.016.993	9.331.692	9.721.096
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 und 17)	-6.735.036	-5.473.240	-4.911.447	-4.687.660	-5.765.910	-5.922.098
22	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-6.735.036	-5.473.240	-4.911.447	-4.687.660	-5.765.910	-5.922.098
26	= Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen - (= Zeilen 22 und 25)	-6.735.036	-5.473.240	-4.911.447	-4.687.660	-5.765.910	-5.922.098
29	= Ergebnis (Zeilen 26, 27 und 28)	-6.735.036	-5.473.240	-4.911.447	-4.687.660	-5.765.910	-5.922.098

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Günter Schlimbach

1.16 Allgemeine Finanzwirtschaft**1.16.01 Allgemeine Deckungsmittel, Umlagen**

Die Erträge aus **Steuern und ähnlichen Abgaben** setzen sich aus den nachstehend dargestellten Detailerträgen zusammen:

Steuern und ähnliche Abgaben	2010	2011	+/-	2012	+/-	2013	+/-	2014	+/-	2015	+/-
	€	€	%	€	%	€	%	€	%	€	%
Grundsteuer A	-80.000	-86.000	7,50	-86.000	0,00	-86.000	0,00	-86.000	0,00	-86.000	0,00
Grundsteuer B	-1.790.000	-1.882.000	5,14	-1.920.000	2,02	-1.958.000	1,98	-1.997.000	1,99	-2.037.000	2,00
Gewerbesteuer	-2.650.000	-3.071.000	15,89	-3.225.000	5,01	-3.386.000	4,99	-3.556.000	5,02	-3.733.000	4,98
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	-4.830.840	-4.875.570	0,93	-5.287.938	8,46	-5.589.063	5,69	-5.846.388	4,60	-6.199.603	6,04
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	-261.809	-267.621	2,22	-274.349	2,51	-279.836	2,00	-286.832	2,50	-294.003	2,50
Vergnügungssteuer	-5.500	-5.500	0,00	-5.500	0,00	-5.500	0,00	-5.500	0,00	-5.500	0,00
Hundesteuer	-125.000	-140.000	12,00	-140.000	0,00	-140.000	0,00	-140.000	0,00	-140.000	0,00
Zweitwohnungssteuer	-35.000	-30.000	-14,29	-30.000	0,00	-30.000	0,00	-30.000	0,00	-30.000	0,00
Kompensationszahlung	-635.166	-581.490	-8,45	-615.938	5,92	-625.063	1,48	-638.750	2,19	-663.552	3,88
Insgesamt	-10.413.315	-10.939.181	5,05	-11.584.725	5,90	-12.099.462	4,44	-12.586.470	4,02	-13.188.658	4,78

Die Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben sind auf der Grundlage der Orientierungsdaten des Landes und eigener Einschätzungen veranschlagt worden. Zudem sind die mit Wirkung vom 1.1.2011 beschlossenen Steuererhöhungen berücksichtigt worden.

Grundsteuer A	von 240 v. H.	auf 260 v. H.	+ 7 TDE p. a.	
Grundsteuer B	von 391 v. H.	auf 410 v. H.	+ 87 TDE p. a.	
Gewerbesteuer	von 420 v. H.	auf 430 v. H.	+ 71 TDE p. a.	
Hundesteuer	von 84 €/Hund	auf 96 €/Hund	+ 18 TDE p. a.	+ 183 TDE p. a.

Bei den Erträgen aus der Gewerbesteuer ergibt sich im Vergleich zum Planwert des Jahres 2010 ein Zuwachs von 15,9%, nach Herausrechnung der Steuererhöhung von 13,2%. Die Orientierungsdaten geben lediglich eine Steigerungsrate von 7,6% vor. Die eigene Einschätzung basiert auf den Vorjahresergebnissen, die erheblich positiver waren als die bisherigen Orientierungs- und Plandaten. In den Folgejahren (2012 – 2014) sind die Zuwachsraten bei der Gewerbesteuer mit 5% p. a. unterhalb der Orientierungsdaten angesetzt worden, weil die Gemeinde keine Aufholeffekte nach erheblichen konjunkturell bedingten Steuereinbrüchen zu erwarten hat.

Die Erträge aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (größte Ertragsquelle der Gemeinde) sind in Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise in den Jahren 2009 und 2010 um rd. 800 TDE eingebrochen. Die Steuerschätzung vom November 2010 sieht für das Haushaltsjahr 2011 wieder einen leichten Anstieg (+ 45 TDE)

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Günter Schlimbach

1.16 Allgemeine Finanzwirtschaft

1.16.01 Allgemeine Deckungsmittel, Umlagen



vor, ab dem Haushaltsjahr 2012 prognostizieren die Orientierungsdaten kräftige Zuwachsraten von mehr als 5 % im Jahresdurchschnitt. Außerdem ist ab dem Haushaltsjahr 2012 eine Erhöhung des Gemeindeschlüssels, der alle drei Jahre neu festgesetzt wird, um 2 % einkalkuliert. Mit der vorgenommenen Einschätzung wird voraussichtlich erst im Jahr 2014 wieder das Ertragsvolumen erreicht, das die Gemeinde vor den durch die Finanz- und Wirtschaftskrise bedingten Einbrüchen hatte.

Die Kompensationszahlung für den Familienlastenausgleich beinhaltete in 2010 eine Sonderzahlung zum Ausgleich für den im Frühjahr 2009 ausgezahlten Kinderbonus, der mit der Lohnsteuer verrechnet worden ist.

Unter die **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** fallen insbesondere die Erträge aus den Schlüsselzuweisungen. Mit den Schlüsselzuweisungen stellt das Land den Gemeinden einen Teil seiner Steuereinnahmen zur Verfügung und nimmt dabei gleichzeitig einen kommunalen Finanzausgleich vor. Dies geschieht in der Weise, dass für jede Gemeinde auf der Grundlage von verschiedenen Bedarfsindikatoren (z. B. Einwohnerzahl, Schülerzahl, Arbeitslosenzahl) ein Mittelbedarf berechnet wird, dem dann die individuelle Steuerkraft der jeweiligen Gemeinde gegenübergestellt wird. Die Differenz zwischen Bedarfsmesszahl und Steuerkraftmesszahl wird zu 90 % durch Schlüsselzuweisungen ausgeglichen. Gemeinden, deren Steuerkraft höher ist als die Bedarfsmesszahl, erhalten keine Schlüsselzuweisungen.

Die Verteilungskriterien für den Finanzausgleich werden im Abstand von mehreren Jahren den aktuellen Entwicklungen bezüglich des Finanzbedarfs der Kommunen angepasst. Nachdem die letzte Strukturänderung im Rahmen des Gemeindefinanzierungsgesetzes (GFG) 2003 erfolgt ist, hat die Landesregierung im Entwurf des GFG 2011 eine Aktualisierung der Grunddaten vorgesehen. Neben der Anpassung der fiktiven Steuerhebesätze und des Hauptansatzes ist eine Neustrukturierung des Soziallastenansatzes vorgesehen. Die geplante Änderung des Soziallastenansatzes führt zu einer erheblichen Umverteilung der Ausgleichsmittel zwischen dem kreisangehörigen und dem kreisfreien Raum. Sie ist in zwei Stufen vorgesehen, wobei die 1. Stufe laut Modellrechnung zum Entwurf des GFG 2011 für die Gemeinde Much eine Minderung der Schlüsselzuweisungen gegenüber den bisherigen Verteilungsregeln von mehr als 600 TDE ausmacht.

Nach der 1. Proberechnung zum GFG 2011 erhält die Gemeinde Schlüsselzuweisungen in Höhe von 2.866.351 €. Das sind 1.276.938 € weniger als die Gemeinde im Haushaltsjahr 2010 erhalten hat. Neben dem zuvor beschriebenen Einnahmeverlust aus der Änderung des Soziallastenansatzes wirkt sich für die Gemeinde Much im Finanzausgleich die positive Entwicklung ihrer Steuerkraft in den Jahren 2009 und 2010 aus. Während die meisten Kommunen als Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise erhebliche Ertragseinbrüche bei der Gewerbesteuer hinnehmen mussten, hat sich diese Steuer in der Gemeinde Much sogar positiv weiterentwickelt. Im Rahmen des Finanzausgleichssystems hat die Gemeinde allerdings mit zeitlicher Verzögerung den Nachteil, dass sich die Schlüsselzuweisungen in Folge der Gegenrechnung der eigenen Steuerkraft vermindern. Aus dem gleichen Grunde sinken die Einnahmeerwartungen aus dem Finanzausgleich im Haushaltsjahr 2012 noch weiter ab. Nach dem jetzigen Kalkulationstand kann dann nur noch mit einer Zuweisung in Höhe von rd. 2.050.000 € gerechnet werden.

Die Kalkulation der Schlüsselzuweisungen für den Planungszeitraum ist in der nachstehenden Tabelle dargestellt. Die Entwicklung des Grundbetrages basiert auf den Angaben der Orientierungsdaten des Landes. Der Ermittlung der Steuerkraftmesszahlen liegen die eingeplanten Steuererträge zugrunde.

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Günter Schlimbach

1.16 Allgemeine Finanzwirtschaft**1.16.01 Allgemeine Deckungsmittel, Umlagen**

	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Einwohner	15.037	14.990	14.990	14.990	14.990	14.990
Hundertsatz	100	100	100	100	100	100
Hauptansatz	15.037	14.990	14.990	14.990	14.990	14.990
Schüleransatz	1.368	1.353	1.344	1.330	1.326	1.280
Soziallastenansatz	1.490	3.677	3.700	3.700	3.700	3.700
Zentralitätsansatz	446	441	450	450	450	450
Gesamtansatz	18.341	20.461	20.484	20.470	20.466	20.420
Abweichung gegenüber Vorjahr		11,56	0,11	-0,07	-0,02	-0,22
Grundbetrag	804.835421	657.219342	641.470000	662.000000	689.110000	715.000000
Steigerungsrate		-18,34	-2,40	3,20	4,10	3,76
Ausgangsmesszahl	14.761.486	13.447.365	13.139.871	13.551.140	14.103.325	14.600.300
		-8,90	-2,29	3,13	4,07	3,52
Steuerkraftmesszahl						
Grundsteuern A u. B	-1.738.605	-1.978.027	-1.924.083	-1.978.403	-1.997.997	-2.048.362
Gewerbsteuer	-2.537.675	-2.922.243	-3.784.569	-2.867.442	-2.963.023	-3.058.605
GA Einkommensteuer	-5.527.427	-5.006.073	-4.938.000	-5.082.000	-5.439.000	-5.718.000
GA Umsatzsteuer	-238.419	-259.647	-265.484	-271.000	-277.000	-283.500
Kompensationsleistung	-528.459	-583.622	-603.855	-590.678	-612.375	-622.781
Gewerbsteuerumlage	412.753	487.081	653.782	491.860	504.651	517.209
	-10.157.832	-10.262.531	-10.862.209	-10.297.663	-10.784.744	-11.214.039
Abweichung gegenüber Vorjahr		1,03	5,84	-5,20	4,73	3,96
Differenz (AMZ:StKMZ)	4.603.654	3.184.834	2.277.662	3.253.477	3.318.581	3.386.261
davon 90%	4.143.289	2.866.351	2.049.896	2.928.129	2.986.723	3.047.635
Ausgleich für Vorjahre	0	0	0	0	0	0
Schlüsselzuweisung	4.143.289	2.866.351	2.049.896	2.928.129	2.986.723	3.047.635
Steigerungsrate		-30,82	-28,48	42,84	2,00	2,04

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Günter Schlimbach

1.16 Allgemeine Finanzwirtschaft**1.16.01 Allgemeine Deckungsmittel, Umlagen**

Neben den Schlüsselzuweisungen erhält die Gemeinde Bedarfszuweisungen und hier insbesondere die so genannte Abwassergebührenhilfe, die jährlich mit einem Ertrag von rd. 65.000 € eingeplant ist. Sie wird in voller Höhe an das Abwasserwerk abgeführt. Darüber hinaus erhält die Gemeinde Bedarfszuweisungen für die Bereitstellung von Fortbildungsbudgets an die Schulen (5.000 €).

Die **Transferaufwendungen** beinhalten

Transferaufwand	2010 €	2011 €	+/- %	2012 €	+/- %	2013 €	+/- %	2014 €	+/- %	2015 €	+/- %
Durchleitung der Abwassergebührenhilfe an Eigenbetrieb	64.500	65.000	0,78	65.000	0,00	65.000	0,00	65.000	0,00	65.000	0,00
Gewerbesteuerumlagen	447.621	499.921	11,68	525.000	5,02	551.210	4,99	570.614	3,52	599.016	4,98
Kreisumlagen	8.488.586	8.399.164	-1,05	8.426.993	0,33	8.715.482	3,42	9.085.482	4,25	9.365.405	3,08
hiervon: Allgemeine Umlage	5.035.794	4.906.283	-2,57	4.723.260	-3,73	4.963.644	5,09	5.146.397	3,68	5.323.969	3,45
Jugendamtsumlage	3.278.431	3.259.901	-0,57	3.492.733	7,14	3.545.838	1,52	3.743.085	5,56	3.846.436	2,76
ÖPNV-Umlage	174.361	233.000	33,63	211.000	9,44	206.000	-2,37	196.000	-4,85	196.000	-0,51

Nähere Erläuterungen zu den Kreisumlagen ergeben sich aus dem Vorbericht.

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Günter Schlimbach

1.16 Allgemeine Finanzwirtschaft**1.16.01 Allgemeine Deckungsmittel, Umlagen**

Teilfinanzplan		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflicht- ungsermäch- tigungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-11.105.328	-10.413.315	-10.939.181		-11.584.725	-12.099.462	-12.586.470
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-4.558.380	-4.060.632	-2.936.351		-2.119.928	-2.998.140	-3.056.724
7	+ Sonstige Einzahlungen	3.100						
9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-15.660.608	-14.473.947	-13.875.532		-13.704.653	-15.097.602	-15.643.194
14	- Transferauszahlungen	8.763.668	9.000.707	8.964.085		9.016.993	9.331.692	9.721.096
15	- sonstige Auszahlungen	1.589						
16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	8.765.257	9.000.707	8.964.085		9.016.993	9.331.692	9.721.096
17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-6.895.351	-5.473.240	-4.911.447		-4.687.660	-5.765.910	-5.922.098
18	+ Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-568.889	-1.205.810	-560.267		-560.267	-560.267	-560.267
23	= investive Einzahlungen	-568.889	-1.205.810	-560.267		-560.267	-560.267	-560.267
31	= Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./- Auszahlung)	-568.889	-1.205.810	-560.267		-560.267	-560.267	-560.267

Haushaltsplan 2011

verantwortlich:

Günter Schlimbach

1.16 Allgemeine Finanzwirtschaft**1.16.01 Allgemeine Deckungsmittel, Umlagen**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- len/-aus- zahlun- gen
5100001 Investitionspauschale										
1	- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-568.889	-508.975	-560.267		-560.267	-560.267	-560.267	-1.704.845	-3.945.913
6	= Summe Einzahlungen	-568.889	-508.975	-560.267		-560.267	-560.267	-560.267	-1.704.845	-3.945.913
14	= Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)	-568.889	-508.975	-560.267		-560.267	-560.267	-560.267	-1.704.845	-3.945.913

Im Rahmen des Finanzausgleichs erhalten die Gemeinden eine allgemeine Investitionspauschale, die zu 5/6 nach der Einwohnerzahl und zu 1/6 nach der Gebietsfläche verteilt wird.

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze		Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Verpflich- tungs- ermächti- gungen	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	bisher bereit- gestellt (einschl. Sp.2)	Gesamt- einzah- len/-aus- zahlun- gen
5100006 Bundeszuschuss Infrastruktur										
1	-	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-696.835					-696.835	-696.835
6	=	Summe Einzahlungen		-696.835					-696.835	-696.835
14	=	Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)		-696.835					-696.835	-696.835